

L00800 Hugo von Hofmannsthal
an Arthur Schnitzler, [3.? 6. 1898]

Hinterbrühl, Freitag.

mein lieber Arthur

Dienstag war ich im Café bin aber um ½ 11 fehr müd geworden und Mittwoch
war ich überhaupt von der Lernerei fehr müd. Auch davon ift man ein biffel nie-
5 dergeschlagen, dafs es gar nicht Sömer werden kann und fo wenig Sonne ift.

Bitte gehen Sie nur gleich fort nach Kärnten sobald es schön ift, es giebt doch
Möglichkeiten, ohne Betrug, einer fo tiefen Verstimmung entgegenzuarbeiten.

Aber bitte laffen Sie mich nicht ganz ohne Verftändigung, es freut einen im̄er fo
die Menschen die man gern hat, in irgend einer Landſchaft zu denken.

10 Von Herzen Ihr

Hugo

© CUL, Schnitzler, B 43b/1.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 579 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »Mai? 98«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »113«

▣ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer
1964, S. 101.

3 *Dienstag*] Mithilfe der privaten Aufzeichnungen Hofmannsthals (Hugo von Hofmanns-
thal: *Aufzeichnungen*. Herausgegeben von Rudolf Hirsch † und Ellen Ritter † in Zusam-
menarbeit mit Konrad Heumann und Peter Michael Braunwarth. Frankfurt am Main:
S. Fischer 2013, S. 397–398 (*Sämtliche Werke*, XXXIX)) kann in der Lernzeit für die
Matura nur ein Freitag in Hinterbrühl bestimmt werden, an dem er am Dienstag und
Mittwoch zuvor in Wien war, nämlich der 3. 6. 1898.